

la Kreuzzeitung wird gegen die zweijährige Dienstzeit mobil gemacht! Werte auf die Zeichen der Zeit!

Der katholische Dompfarrer in Nordhausen verdrängt über die auch von uns verbretete Nachricht betr. Abschaffung von Religionsbeihilfen durch Ausstellung und Abdruck einer zehenden Mönchsgruppe folgende Verächtlichung: „Dem katholischen Pfarramt kam es vor allem darauf an, daß die anstößige Mönchsgruppe nicht mehr aufgestellt würde und Glücks-Abdrücke in Zeitungen nicht mehr stattfänden.“

Bulgarien.

Das Urteil ist gefällt. Die Arbeiter-Prozesse gegen die „Mörder“ Stambulows stellt das Nichtschuldig bezüglich Boni Georgiew fest, der der direkten Teilnahme an der Ermordung angeklagt war. Es erkennt Zufeltshiew für schuldig, die Waffe geliefert zu haben und Agow für schuldig, durch den Wagen Hilfe geleistet zu haben.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Die Arbeiter-Prozesse gegen die „Mörder“ Stambulows stellt das Nichtschuldig bezüglich Boni Georgiew fest, der der direkten Teilnahme an der Ermordung angeklagt war. Es erkennt Zufeltshiew für schuldig, die Waffe geliefert zu haben und Agow für schuldig, durch den Wagen Hilfe geleistet zu haben.

Die Arbeiter-Entlassungen in der Wöhrichen Fabrik. Zu der Mitteilung über die Arbeiter-Entlassungen in der Wöhrichen Fabrik von A. E. Moir u. a. lina-Bahrenfeld ging uns folgende Mitteilung zu:

Herr Moir jun. hat vor ca. 3 Wochen uns gebeten, auf die Arbeiter einzulassen, daß für die Fabrik Rohmaterialien aus den Schiffen in Hamburg gelöscht würden, weil sonst alle Arbeiter entlassen werden müßten wegen fehlender Arbeit.

A. Biebertz C. Kuhle G. Müller R. Mehl J. Lüth J. Sell W. Wagner.

Auch von anderer Seite sind uns Mitteilungen zugegangen, aus denen hervorgeht, daß die Entlassung der Arbeiter mit dem Streik der Hafenarbeiter nichts zu thun hat.

Eine Tellerammlung.

Zur Zeit des großen Streiks in Kottbus fanden in Finsterwalde mehrere öffentliche Versammlungen statt, aus deren Mitte die Aufforderung erging, Tellerammlungen für die Streikenden in Kottbus zu veranstalten.

Die Antisemiten und der Hamburger Hafenarbeiterstreik.

An unzähligen Beispielen aus der antisemitischen Presse haben wir dargelegt, daß dieselbe im Verein mit der nationalkonservativen und unparteiischen Presse offen Partei für die Antisemiten gegen die Arbeiter ergreift.

v. Boetticher in den Streikdebatten im Reichstage gegen die streikenden Hafenarbeiter eingenommen hat. Sie nennt die „Barrabas“ der Streikenden unberichtigt und tritt für eine Koalition der Unternehmer ein.

Zum Ueberflus enthält auch dieselbe Nummer des Blattes noch eine andere Notiz, in der das straffe Vorgehen der hamburgischen Polizei gegen die Streikposten mit Freuden begrüßt wird.

Dieser „niederträchtige, geriebene Ausbeuter“ sorgt dafür, daß die Arbeiter im Kampfe gegen das Unternehmertum durch Geld unterstützt werden, denn nur das Eingreifen der Sozialdemokratie hat es herbeigeführt, daß die Unterstützungen in Hamburg so reichlich flossen.

Die Streikenden sind moralisch und materiell auf der ganzen Linie geschlagen.

Als Ergänzung des vorstehend Gesagten kann folgende Streiknotiz der Sachsenten dienen: Vom Hamburger Streik ist wenig zu berichten. Er schleppt sich mühselig fort, da die Ausständigen meistens, durch fremden Zuzug ersetzt, gezwungen feiern und so von sich mit einem Schein des Rechts behaupten können, daß sie „treu ausharren“.

Wie das Proletariat seine Toten ehrt. Mittwoch Mittag fand unter einer ganz ungeheuren Beteiligung die Beerdigung des Seemanns Hallmann statt, welcher im Dienste des Streikkomitees verunglückt.

Feuilleton.

Der Jude. (Fortsetzung.)

Sie erachtet es sehr gering, versüßte Wallrade. Ich gehe auch in diesen mein Wort, daß ich mich lange befassen werde, ehe ich zu Frau Betters Zärtlichkeiten ein gutes Gesicht mache. Und warum? fragte die Alte zerküßert.

verehrten Gastfreundin mich hindert, Euch jetzt schon zu sagen, was der Friedl zu dem Senen sagen könnte, wenn er mit demselben auf dem Berge lustwandelt. Dieses jämmerliche Gesicht hebe ich indessen später mit Euch abzuwecken zu können, und diese Hoffnung wird nicht der geringste Beweggrund sein, der mich zur Eile antreibt.

schon wieder gefaltet und gezäumt. Das Ross rennt wie toll am Abhang auf und ab und hin und her. Die Knechte machen sich hinaus, um einzufangen. Ach, Herr! was wäre das ein Augenblick des Heils für Euch, wenn das verdammte Gatterthor nicht wäre? Brücke nieder, Thor auf, Knechte zerstreut, ein Pferd, halb beschlagen, steht verlassen an der Schmelde.

werden im Laufe des Jahres oft Gelegenheit haben, das nationale liberale Blatt an das gegebene Verprechen zu erinnern.

Die Nationalliberalen rüsten bereits zur kommenden Reichstagswahl; das führende Organ der im Reichstagen befindlichen nationalliberalen Partei heisst, dass im Reichstags-Handelsstand schlecht vertreten ist.

Die wichtigste handelspolitische Frage ist doch wohl die: ob Freiheit des Handels oder Einschränkung und Erleichterung desselben durch Zollsysteme gelten soll?

Die sozialdemokratische Parteiprogramm fordert: Abschaffung aller indirekten Steuern, Zölle und sonstigen wirtschaftspolitischen Maßnahmen, welche die Interessen der Allgemeinheit den Interessen einer beherrschten Minderheit opfern.

Zur Ausbreitung Unersahbarer. Der in Karlsruhe ins Leben gerufene Schutzverein gegen Bücher wagt vor der Kammer, allgemeine Verschönerungsarbeiten zu verurteilen.

Uebrigens soll die ohne jede finanziellen Mittel gegründete Gesellschaft wieder aufgelöst sein, jedoch der neuen Firma Adler die Ausbeutung Unersahbarer fortsetzen.

Unter dem Begriff des unläuteren Wettbewerbs fällt ein neuer Schwindel gewisser Photographengeschäfte, vor welchem das Publikum dringend zu warnen ist.

Anna Höndorf, Eigentümerin des Odeum, verlangt auf Grund des Preßgesetzes die Aufnahme folgender Zeilen: Die in Nr. 288 der Volkstimme enthaltene Bemerkung...

Das wirtschaftliche Fazit des Jahres 1896 ist nach der Magdeburger Zeitung ein Aufschwung, den Handel und Industrie genommen hat.

Instalt fand heute auch der Arbeiter Andreas K. aus St. Gantersleben Aufnahme, der von seinem Wagen gefallen und überfahren worden war...

Berlin. (Ein Geständnis abgelegt.) Der räuberische Ueberfall auf den Pfefferkuchenbäcker Brod ist nunmehr aufgeklärt; der festgenommene Hausdiener Schulz hat, nachdem er bisher hartnäckig geleugnet hatte, endlich ein Geständnis abgelegt.

Potsdam. (Sittlichkeitsverbrechen.) Ein Sittlichkeitsverbrechen wurde in Potsdam an einem nicht 15 Jahre alten, schwächlichen Mädchen, das am Sonntag aus Brandenburg a. H. zugereist war...

Solingen. (Schlägerei.) Von einem Gendarmen erschossen wurde ein Rhoder Schlossberg bei Krosen der Fabrikarbeiter Hübel aus Solingen.

Wymouth. (Explosion auf dem Schiffe.) Auf dem Schiff „Delta“, das bei den Hafenarbeiten beschäftigt wird, erfolgte eine entsetzliche Dynamit-Explosion.

Neueste Nachrichten. Hamburg. Der Arbeitgeberverband hat mehrmals ausgeprochen, daß er Mitte Januar unterhandeln wolle.

Vereine, Versammlungen, Vergnügen etc. Sonntag, den 3. Januar. Gesang-Verein „Froh Sinn“, Westerbüßen. Nachmittags 4 Uhr: Versammlung.

Circus-Theater. Die Direktion des Circus-Theaters ist fortgesetzt bemüht, dem schaulustigen Publikum die besten artistischen Kräfte vorzuführen.

PANORAMA, Kaiser Wilhelm-Platz. Grösste Schenswürdigkeit der Provinz Sachsen. Gravelotte, Sturm der Garde und Sachsen am 18. August 1870 auf St. Privat.

Verband deutscher Zimmerer. Lokalverband Magdeburg. Dienstag, den 5. Januar, abds. 8 Uhr, bei Müller, Tischlerkrugstr. 22. Versammlung.

Franz Brück Nachf. Magdeburg. 24/25 Stephansbrücke 24/25. Wand- u. Setz-Uhren, Regulatoren, Musikwerken, silbernen und goldenen Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Korallen, Granaten, sowie alle Arten Goldwaren.

Circus-Theater Magdeburg. Zwei Vorstellungen. Miss Edmée. Willy Agoston, Clara Antonie, Stelling und Delany, Maria Corally, Western und Diana, Stelling Trio, Flexmores.

Wasserkanalstraße 22. Barbier- u. Friseurgeschäft. Adolf Karste. R. Seyffarth, Buckau. Coquitrstraße 17. Großes Lager in Herren- und Knaben-Garderoben.

Arbeiter-Gesangverein Neustadt. General-Versammlung Sonntag, den 3. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokale. Der Vorstand.

Der beste Taschen-Kalender in der Deutsche Handwerker- u. Arbeiter-Notizkalender. Preis nur 60 Pfennig. Aus dem Jahrbuch der Arbeitervereine.

Bartlings Vitograph. Lebende Photographien. Durchfallender Erfolg. Jan. 1897. Preis der Platte: 1.00 Mark.

Central-Herberge (Grothaus Gasthaus). Kleine Klosterstraße 15/16. empfangt seinen vorzüglichen Mittagstisch...

Wilhelm-Theater. Sonntag, den 3. Januar: Der Lieutenant zur See. Stadt-Theater. Sonntag, den 3. Januar: Nachmittags-Opern-Vorstellung. Halbe Preise.

Small text at the bottom of the page, likely containing dates and publication information.

verurteilt an den Kläger 32 M. zu zahlen. — Die Klägerin G. verlangt von der unverschuldeten Beklagten 5,50 M. Restlohn. Beklagte wird verurteilt, an die Klägerin 5,50 M. zu zahlen. — Die Klage des Schenkergehilfen S. gegen den Kaufmann Karl Schröder wegen eines Zeugnisses ist erledigt, da Beklagter dem Kläger dieses zugestellt hat.

Sittlichkeitsverbrechen. Vor der Strafkammer in Nachen wurde der frühere städtische Aufseher des Stadtgartens, Mathy, wegen Sittlichkeitsverbrechens unter Annahme mildernden Umstände zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Mathy hatte im Stadtgarten Knaben von besseren Familien an sich gelockt und verführt. (§§ 174 und 175 des R.-St.-G.-B.)

Militärische Nachrichten.

Der Adel ist seit dem Regierungsantritt des gegenwärtigen Kaisers 54 Offizieren verließen worden. Seit Frühjahr 1871 ist nicht weniger als 175 Offizieren der Adelstitel verfallen, wie ein neu erschienenes Buch unter dem Titel „Preußens Schwertadel“ im einzelnen nachweist. Eigentümlich ist die große Zahl der geduldeten Offiziere, die entweder ganz ohne Nachkommen geblieben sind oder Söhne nicht haben, so daß der erhaltene Adel mit ihnen oder mit ihren Töchtern wieder erlischt.

Soldaten polnischer Nationalität, welche in den Garnisonen in Biegnitz und Breslau liegen, ist, wie der Danziger Zeitung aus Breslau geschrieben wird, bei verschiedenen Regimentern streng verboten worden, polnisch mit einander zu sprechen. Ebenso ist den polnischen Soldaten in verschiedenen schlesischen Garnisonen verboten worden, in polnischer Sprache zu berichten. Auch haben mehrere polnische Soldaten keinen Weihnachtsurlaub bekommen, weil sie mehrmals unter einander polnisch gesprochen hatten. Ob solche Maßnahmen der Germanisierung förderlich sind, will uns doch mehr als zweifelhaft erscheinen.

Aus Anlaß des Falls Bräsewitz hatte die Apentader Zeitung einen Artikel aus einem anderen Blatte abgedruckt, in welchem es als angebracht bezeichnet wurde, wenn die Militärs außer Dienst kein Seitengewehr tragen. Es war auf Amerika verwiesen worden, wo von Ausschreitungen und Säbelstößen nichts zu hören sei, da dort die Militärs außer Dienst kein Seitengewehr tragen dürfen. Durch diesen Artikel hat sich der Landrat von Uslar zu Schloß Bräsewitz in seiner Eigenschaft als Rittmeister der Kavallerie beleidigt gefühlt und die Staatsanwaltschaft zu Jena durch Anklage erhoben;

lehrtete lautet auf Beleidigung des Offizierstandes und Gerabsetzung desselben in der öffentlichen Meinung.

Entflohen. Sechs Militärgefangene sind aus dem Militärgefängnis in Innsbruck nach Graubünden entflohen. Die österreichische Regierung wird ihre Auslieferung verlangen.

Einen Bajonettstich in den Rücken erhielt am ersten Weihnachtstfesttag der Kanonier Winkler in Posen vom 20. Artillerieregiment. Er hatte abends einen kleinen Wortwechsel mit drei Dienstmädchen, die vor dem Generalkommando standen. Da Winkler ziemlich laut sprach, so erschien der in der Nähe stehende Posten, der ihn aufforderte, weiter zu gehen. Dies that Winkler jedoch nicht, worauf der Posten ihn ins Schilberhaus steckte. Winkler entfloh; der Posten verfolgte ihn und stieß ihm das Bajonett in den Rücken. Winkler brach zusammen und liegt schwer krank im Garnisonlazarett darnieder. So will es die militärische Instruktion.

Vermischtes.

Bergmannslos. Von den 34 Bergarbeitern, welche seit der Reschigiger Katastrophe vermißt werden, wurden Mittwoch neun Tote heraufbefördert. Die Leichen sind bis zur Untertunlichkeit verbrannt. An der Bergung der noch fehlenden 25 Arbeiter wird rastlos weiter gearbeitet.

Ein Wunder!!! In einer Datscha nahe bei Dwicim in Obereschlesien war kürzlich ein feineres Marienbild, das die Fürstin von Borek dort hatte aufstellen lassen, verschwunden. Nach langem Suchen fand man das Bild auf einem Felde am Solasfluß nahe Dwicim. Gleichzeitig tauchte das Gerücht auf, das Standbild sei nachts von Strahlen umgeben in die Luft fliegend gesehen worden; die Mutter Gottes habe sich den neuen Standort ausgewählt, um dort den Gläubigen zu erscheinen. Jetzt ziehen unzählige Prozessionen nach dem Marienbild, wo sie unter Gesang und Gebet stundenlang verbleiben, um die Mutter Gottes erscheinen zu sehen. Bis zur Stunde vergeblich!

Von einer Lawine verschüttet. Eine Patrouille des 8. Bergjägerregiments wurde an den Abhängen des Mont-Cenis (Stalien) von einer Lawine verschüttet. Einer nachfolgenden zweiten Patrouille gelang es, mit übermenschlicher Anstrengung, zwei Korporale lebend und zwei Soldaten tot auszugraben.

Eingesandt.

Es ist eine Schmach, daß Magdeburg im Reichstage durch einen Sozialdemokraten vertreten ist — so verkündete jüngst die Magdeburgerische Zeitung, Neuedition, wenn dies Wort den Jaden weiner und bedauern, daß der Handelsstand im Reichstage schlecht

vertreten ist. Ein Teil der Schuld an dieser beklagenswerten und unerfreulichen Erscheinung ist gewiß der bedauerlichen Entwicklung zuzuschreiben, die unsere inaxen Verhältnisse durch das Anwachsen der Konkurrenz kräfte genommen haben. Die Vertretung der Hauptpläne für unseren Handel ist mehr und mehr in die Hand sozialdemokratischer Abgeordneter übergegangen, die den kaufmännischen Verhältnissen wie den wirtschaftlichen Verhältnissen überhaupt mit derselben Unterkenntnis und Voreingenommenheit gegenüberstehen wie das Gros der agrarischen Abgeordneten. Der Artikel schließt dann mit folgendem Appell an die Kaufmannschaft: „Die Wahlen stehen bevor im Reiche und in Preußen, und es muß dann Sorge getragen werden, daß bei der Aufstellung der Kandidaten auch die Kaufmannschaft in einer der Bedeutung ihres Standes entsprechenden Weise berücksichtigt wird. Die Interessen der Kaufmannschaft sind durch die Sozialdemokraten besser vertreten gewesen als durch die nationalliberalen Kampelmänner, die mit den Junkern gegen Handelsverträge gestimmt haben die doch unstreitig von hohem Nutzen für die Kaufmannschaft waren. Zwischen den Zeilen des nationalliberalen Blattes finden wir den mühsam verhaltenen Groll gegen das allgemeine, geheime Wahlrecht. Wie die nationalliberale Partei hierüber denkt, geht aus einem Artikel der Badischen Landeszeitung hervor, indem es heißt: „Entmündigend wirkt auch das allgemeine Stimmrecht, welches dem großen Ganzen alle Macht einräumt und die Stimmen der Gebildeteren und Einsichtsvolleren, die überall nur eine Minderheit bilden und stets bilden werden, wirkungslos macht, statt daß es umgekehrt sein sollte: Erfahrung, Bildung und Weisheit sollten den Ausschlag geben, nicht die Unwissenheit im Bunde mit der Leidenschaft.“ Die „dumme Masse“ wird der nationalliberalen Sippe schon ein Viechtlein aufspielen, woran sie ihre Freude haben kann: nur Geduld.

Litteratur.

Sieben erschien die 3. Auflage von: **Die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie.** Kritischer Bericht über die Lage und die nächsten Aufgaben der deutschen Arbeiterbewegung, mit dem Anhang: Der Gothaer Parteitag und der Achtstundentag. Von Parvus. 120 groß 8^o Seiten. Preis 30 Pfg. Zu beziehen durch die Buchhandlung der Volksstimme.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc.

Sonntag, den 3. Januar.
Arbeiterradfahrklub für Magdeburg u. Umg. Monatsitzung nachm. 2 Uhr in der Zerbster Bierhalle.
Arbeiterradverein Barleben und Umgegend. Jeden Sonntag nachmittag von 3-5 Uhr Diskussionsrunde bei H. Peters, Schulstraße 5.
Montag, den 4. Januar:
Verein Deutscher Schuhmacher (Zahlstelle Magdeburg). Mitglieder-Versammlung abends 8 1/2 Uhr im Bürgerhause.

In Wirtschaften, Gasthöfen, Verkaufshallen, Barbiergeschäften etc. etc. wollen unsere Freunde stets die Volksstimme verlangen; und wo dieselbe nicht erhältlich ist, müßte jeder auf sofortige Bestellung dringen.

Rischbieters Garten.
Jeden Sonntag:
Tanz-Kränzchen.
Luisen-Park.
Heute Tanz.
Von 6 Uhr ab nach zwei Orchestern.
Redoute am 8. Februar.

Friedrichslust.
Heute Sonntag: **TANZ.**
W. Gens, Leipzigerstraße 52.

Gesellschaftsalon Weißer Hirsch
Heute Sonntag: **Tanz à la Hamburg**
F. Möbus.

Zerbster Bierhalle.
Heute Sonntag:
Oeffentlicher Tanz.
Franz Königsdorf.

Wilhelmshöhe.
Heute Sonntag: **Gr. Tanz** bei neu besetzten Orchester.
Gesellschaftshaus Zur Krone
Heute **Tanz.**
Eine Redoute findet am 1. Februar statt.

Sieben erschien die 3. Auflage von:
Die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie.
Kritischer Bericht über die Lage und die nächsten Aufgaben der deutschen Arbeiterbewegung. Mit dem Anhang: Der Gothaer Parteitag und der Achtstundentag. Von Parvus.
120 groß 8^o Seiten. Preis 30 Pfennig. Porto 5 Pfennig.
Der Anhang ist gegen 10 Pfennig zu beziehen.
In Bestellen durch die Buchhandlung der Volksstimme, sowie durch alle Buchhandlungen.

Viel besser als Putzpomade!
Globus-Putz-Extract
erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!
Laut den Gutachten von drei gerichtlich vereideten Chemikern ist
Globus-Putz-Extract
unübertroffen in seinen vorzüglichen Eigenschaften!
Dosen à 10 Pf. überall vorrätig.
Fritz Schulz jun., Leipzig.

H. Reichardt
Schuh-Geschäft
Neustadt, 2. Vertriebsstelle: Magdeburg,
Breite Weg No. 120a | Breite Weg No. 27, neben der Hauptpost
in großer Auswahl

Schube u. Stiefeln
in jeder Art zu billigen Preisen.
Roeder & Drabandt
Magdeburg
Lederhandlung | Zurechterei | Schafffabrik
Hummelreichstraße 23 | Jakobstraße 25
E. Schönebeckstraße 48
erhalten bei Scheff Jäger werden Schuß.

Standesamt.
Magdeburg, 31. Dezember.
Aufgebote: Konditor Karl Hugo Emil Seiler hier mit Bertha Henriette Böber in Ratibor. Feldwebel Gustav Adolf Schilke hier mit Karoline Wilhelmine Pilzecker in Burg. Sergeant Heinrich Kaufmann in Charlottenburg mit Anna Roth in Dessau. Kaufmann Robert Karl Heinrich Wilhelm Otto mit Elisabeth Margarethe Wilhelmine Josefine Ludewig in Lauenberg.
Eheschließung: Kutischer Wilhelm Bruchmüller mit Emma Dietrich hier.
Geburten: Martha, T. des Posthilfsboten Franz Steffens, Charlotte, T. des Arbeiters Ludwig Kallisch, Karl, T. des Kutichers Franz Hübner, Maria, T. des Verwalters Friedr. Vertman, Georg, T. des Kaufmanns Georg Kuchensbuch, Marie, T. des Restaurat. Robert Jabel, Frieda, T. des Posthilfsboten Friedrich Gahlitz, Lucie, T. des Arbeiters Gottlieb Meyer.
Todesfälle: August Kemppe, Hofjunker, 69 J. 4 M. 13 T. Franz, S. des Schiffers Theodor Valtrecht, 7 M. 7 T. Josef Durczynski, Arbeiter, 37 J. 11 M. 15 T. Wilhelm Rumpf, Arbeiter, 29 J. 11 M. 4 T. Ilse, T. des Lehrers Wilhelm Donath, 25 J. Ewald, T. des berr. Arb. Gottfried Jacoby, 2 J. 1 M. 25 T.
Sudenburg, 31. Dezember 1896.
Aufgebote: Arb. Valentin Honica mit Auguste Luise Schwarze geb. Köinig hier.
Eheschließung: Arbeiter Karl Friedrich Koch mit Theresie Emma Almine Witt hier.
Geburten: Martha, T. des Fleischermeisters Robert Hier, Paul, S. des Formers Otto Henning, Walter, S. des Malers Alton Anabe, Martha, T. des Arbeiters Wilhelm Rame, Walter, S. des Arbeiters Ludwig Wiegand, Erich, T. des Weichenhellers Gustav Reimschagen, Emma, T. des Arbeiters Friedrich Hedwig, T. des Fabrikarbeiters Theodor Thierfelder, Frieda, T. des Arbeiters August Zabarlas, Friedrich, S. des Arbeiters Hermann Rohde.
Todesfälle: Auguste geb. Karo, Ehefrau des Arb. Gustav Hatt, 37 J. 5 M. 10 T. Helene, T. des Schmieds Friedrich Michaelis, 10 M. 6 T.
Neustadt, den 31. Dezember 1896.
Aufgebote: Maurer Friedrich Karl Otto Schibler mit Anna Marie Schrad, Maurermeister Wilhelm Julius Karl Witz in Neustadt mit Luise Wilhelmine Marie Bader.
Eheschließung: Kaufmann Heinrich Pieler mit Hedwig Senf.
Geburten: Robert, S. des Restaurat. Wilh. Hoyer, Willy, S. des Arbeiters Franz Schilling, Frieda, T. des Arbeiters Wilhelm Müller, Anna, T. des Arbeiters Franz Hedderhoff, Bertha, T. des Maurers Gustav Bock, Elie, T. des Schriftsetzers Bruno Gamm, Kurt, S. des Fischers Hermann Bernhardt, Anna, T. des Arbeiters Gottlieb Kredel, Otto Hermann Jans, unehelich.
Todesfälle: Elisabeth Hedwig Anna, unehelich, 10 M. 15 T. Wilhelm Walter Emil, unehelich, 5 J. 17 T.